

Jahresbericht 2012



Die Renovation der Kirche und die Sanierung des Dorfplatzes sind erfolgreich abgeschlossen.

Herausforderungen

Markus Egli | Das Jahr 2012 war ein turbulentes Jahr, aber auch eines mit freudigen Ereignissen.

*Auch aus
Steinen, die dir
in den Weg
gelegt werden,
kannst du
etwas Schönes
bauen.*

Erich Kästner

Zunächst herzliche Gratulation an unsere Pfarrerin Katharina Steinmann und ihren Mann zur Geburt ihrer Tochter Sophia Maria, letzten Dezember, und der jungen Familie alles Gute und Gottes Segen. In unserer Kirchgemeinde hat im vergangenen Jahr bei vielen Menschen ein Umdenken begonnen, ausgelöst durch den massiven Rückgang der Steuereinnahmen seit einiger Zeit. Eins wurde klar: Wir müssen sparen. Doch Veränderungen, speziell in der Kirche, lösen Ängste aus. Ist doch die Kirche ein Ort der Tradition und der Sicherheit. Die Aufgabe, diese Anliegen unter einen Hut zu

bringen hat im Jahr 2012 erst begonnen und wird noch lange *die* Herausforderung sein, nicht nur für die Kirchenpflege, auch für das Pfarrteam, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und schliesslich uns alle, die ganze Gemeinde. Vorbei sind die Zeiten, in denen alles selbstverständlich so weiter seinen Lauf nimmt, wie es immer war. Wir sind gezwungen, unsere Angebote und unser Sein als Kirche neu zu überdenken und Prioritäten zu setzen. Sparen geht nicht ohne Verzicht. Diese Perspektiven mögen düster erscheinen, und ich gebe zu, es ist nicht die einfachste Zeit, in der wir uns befinden, nicht

nur in der Kirche. Doch gerade hier sind wir auch gezwungen, hinter die bröckelnde Fassade zu blicken. Wir werden nur dann wieder erfolgreich, wenn wir unseren Auftrag, die Verkündigung des Wortes Gottes, wieder konsequenter wahrnehmen. Soziale Treffpunkte, Hilfswerke und Beratungsstellen gibt es genug. Wir als Kirche haben noch etwas mehr anzubieten. Die Grundlage auf die wir bauen ist das Evangelium von Jesus Christus. So sind es auch die unspektakulären, schönen, alltäglichen Dinge, die uns immer wieder erfreuen und Mut machen.

Ressort Gottesdienst und Verkündigung

Christine Hüttner

Musik ist meine Leidenschaft, und so organisierte ich am 14. April 2012 ein spezielles Konzert in unserer neu renovierten Kirche. Für einmal wurden alle musikalischen Vereine, die während des Jahres unsere Gottesdienste mitgestalten, zu einem Konzert eingeladen. Bis auf einen Verein, der aus Zeitgründen absagen musste, trafen sich dann alle zum Konzert. Es war von Blasmusik über Chorgesang bis zum Jodel alles zu hören. Die Vielfalt der Musikbeiträge begeisterte die Zuhörer sehr, und es wurde schon der Wunsch geä-

ussert, ein solches Konzert zu wiederholen.

Der Gottesdienst zu Gunsten der Aktion „Brot für alle“ und der Gottesdienst am Ewigkeitssonntag, sowie die beiden Altersnachmittage liegen mir besonders am Herzen. Zusammen mit vielen engagierten, fleissigen Händen sorgte ich dafür, dass auch für das leibliche Wohl gesorgt ist.

Mein Projekt für das Jahr 2013 ist die Neuorganisation des „Schmittekafis“ mit Freiwilligen. Wir möchten zum einen der aktuellen finanziellen Situation der Kirchgemeinde Rechnung tragen und zum anderen herausfinden, wie wir den Betrieb des „Kafi“ noch besser zum Wohl unserer Mitglieder einsetzen können.



Erlebnistage 2012



**160'000
ROSEN
für das Recht
auf Nahrung**

Sekretariat

Marianne Morf und
Susanne Stadler

Im Sekretariat laufen viele Informationen zusammen. Sie werden gesichtet, bearbeitet oder weitergeleitet. Wir sind Anlaufstelle für Kirchgemeindeglieder, Pfarrpersonen, Kirchenpflege und Mitarbeitende. Unsere Aufgaben sind vielfältig und spannend. Neben den allgemeinen administrativen Aufgaben führen wir die Mitgliederkartei sowie das Kirchenregister, sind verantwortlich für die Öffentlichkeitsarbeit und wickeln die Vermietung unserer Räumlichkeiten ab. Im Jahr 2012 haben wir einige Vorgaben der Zürcher Landeskirche in unserer Kirchgemeinde umgesetzt. Die Einführung des neuen Personalrechtes mit der Überführung

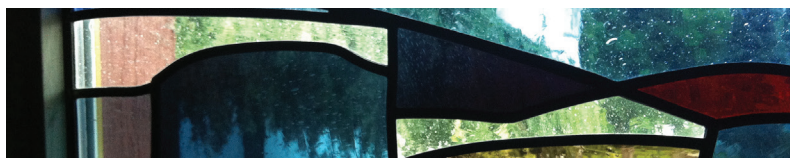
der Löhne aller Mitarbeitenden ins neue landeskirchliche Lohnkonzept, sowie die Erarbeitung der Stellenbeschreibungen, nahmen viel Zeit in Anspruch. Ausserdem hat unsere Kirchgemeinde für sämtliche Publikationen das neue, einheitliche Erscheinungsbild für die Kirchgemeinden des Kantons Zürich übernommen. So sind wir auch für die Öffentlichkeit auf den ersten Blick als Teil der Landeskirche erkennbar. Auch unsere neue Homepage erscheint in diesem einheitlichen Bild, und wir haben ihr mit viel Engagement Leben eingehaucht. Mit aktuellen Fotos und ansprechenden Plakaten lädt sie zum Stöbern ein. Haben Sie schon hineingeschaut? Auch im laufenden Jahr werden wir Arbeitsabläufe optimieren und dafür sorgen, dass Sie erfahren, was in unserer Gemeinde passiert.

Ressort Bildung und Spiritualität

Patricia Rüedi

Der kirchliche Unterricht wurde vor einiger Zeit neu strukturiert und im sogenannten religionspädagogischen Gesamtkonzept, kurz „rpg“, zusammengefasst und umgesetzt. Die durchgängige Organisation schlägt nun langsam Wurzeln und die Akzeptanz des neuen Systems ist hoch. Am letzten Informationsabend für die Eltern im Mai 2012 wurden erstmals keine Fragen mehr über das Warum und Wieso gestellt, sondern nur noch allgemeine Fragen zum Inhalt und Ablauf. Auch durften wir an diesem Info Abend Katharina Sigel von der Zürcher Landeskirche als kompetente Referentin zum Thema begrüssen. Nach den Sommerferien startete das Projekt „Konfirmation in zwei Jahren“ mit einem Begrüssungswochenendlager. Neu beginnt der Konfirmandenunterricht bereits zu Beginn der 2. Klasse Sekundarschule und findet nicht mehr in Form wöchentlicher Lektionen, sondern im

Rahmen von Projekttagen statt. Diese Projekttage sind über einen Zeitraum von zwei Jahren verteilt und ermöglichen eine intensive und sehr abwechslungsreiche Arbeit mit den Jugendlichen. Die ersten Projekttage haben bereits stattgefunden. Im Januar starteten verschiedene Projektgruppen, für die sich die Konfirmandinnen und Konfirmanden je nach Interesse entschieden hatten. Auch der jährliche Rosenverkauf, der im Rahmen des Juki mit Jugendlichen der 6. und 7. Klassen zu Gunsten der Aktion „Brot für alle“ durchgeführt wird, war ein grosser Erfolg. Neben den Angeboten des kirchlichen Unterrichts sind auch die Freizeitangebote unserer Kirchgemeinde immer gut besucht. Im Frühling 2012 haben wieder gut 50 Kinder vier fröhliche Heimlagertage im Kirchgemeindehaus im Rahmen der „Erlebnistage“ verbracht. Zum Gelingen dieser Veranstaltung tragen jedes Jahr auch Jugendliche aus Juki und Konf bei, die mit Elan bei der Betreuung und Beschäftigung der Kids helfen.





Die Kirchenpflege der Kirchgemeinde Embrach-Oberembrach, v.l. Beat Schneider, Sonja Fluck, Michele Villani, Markus Egli, Patricia Rüedi, Thomas Handloser und Christine Hüttner

Ressort Aktuariat

Michele Villani

Die Gemeinden des Kantons Zürich sind gemäss Gesetz dazu verpflichtet, ihre eigenen Archive zu führen. Das Staatsarchiv beaufsichtigt unser Archiv fachlich und begutachtet es regelmässig durch einen Vertreter. Zu meinen Aufgaben als Aktuar gehört, unter anderem, die Erstellung der Sitzungsprotokolle, die Zustellung der Protokollauszüge an die zuständigen Stellen und Mitarbeiter, sowie die Kirchenpflegekorrespondenz. Weiterhin stelle ich sicher, dass die Aktenablage und das Führen des Kirchgemeindearchivs, sowie die Wahrung des Amtsgeheimnisses und der korrekte

Umgang mit dem Schriftenverkehr gewährleistet sind. Ich erstelle ebenfalls den Jahresplan der Kirchenpflege für die jeweiligen Kirchenpflegesitzungen und die Einsatzpläne für Abendmahl und Kirchenkaffees. An den Kirchgemeindeversammlungen verfasse ich das Protokoll und den Bericht für das Mitteilungsblatt, und ich bin verantwortlich für die pünktliche Aktenaufgabe bei den Gemeinden.

Im Juni 2012 fand eine Visitation des Bezirksrates statt, bei der, unter anderem, die Richtigkeit und Vollständigkeit der Protokolle überprüft wurde. Dies mit einem positiven Ergebnis. Als Kirchenpfleger durfte ich einige Male mit Pfarrerin Marianne Kuhn einen Gottesdienst ausrichten, was mir

grosse Freude bereitet hat. In unserer auf persönliches Engagement und Beziehungen ausgerichteten Organisation ist es entscheidend, dass Transparenz in der Rechnungslegung und Kommunikation selbstverständlich sind. Wir sind daher bemüht, unsere Überzeugungen und Ziele jederzeit offenzulegen und die Öffentlichkeit laufend über die Entwicklungen in unserem Tätigkeitsbereich zu informieren. Auch sind wir immer offen dafür, über unsere eigene Behörde hinaus, mit anderen Organisationen und Institutionen zusammenzuarbeiten. Diese Aufgaben sind spannend und immer wieder eine Herausforderung. Ich freue mich darauf, mich diesen Herausforderungen auch dieses Jahr zu stellen.

Ressort Liegenschaften

Thomas Handloser

Nachdem unsere Kirche frisch renoviert in neuem Glanz erstrahlte, präsentierte sich von April bis Ende Juli der Dorfplatz zwischen Kirche und Kirchgemeindehaus als Grossbaustelle. Der Platz wurde durch die Gemeinde Embrach saniert und mit einer einheitlichen Pflasterung versehen. Die Kirchgemeinde hat sich mit einem namhaften Betrag an den Kosten beteiligt und die Fläche vor dem Kirchgemeindehaus gleich wie den Dorfplatz pflastern lassen. Nun wirkt der Platz sauber und gepflegt und bildet mit dem durchgehend gleichen Belag eine Einheit. Eine schön gestaltete Rampe auf der Südseite der Kirche erlaubt nun Personen, welche auf einen Rollstuhl oder eine Gehhilfe angewiesen sind, einen hindernisfreien Zugang zur Kirche. In Zusammenarbeit mit Denkmalpflege und Behindertenbeauftragten wurde entlang der Kirchenmauer durch die Baudirektion des Kantons eine geschwungene Konstruktion erstellt, welche sich diskret in die Konturen der Kirche einfügt.



Kirchliche Handlungen im Jahr 2012

Taufen	25
Segnungen	0
Konfirmationen	25
Trauungen	3
Bestattungen	34

Gemäss dem Register der Kirchgemeinde Embrach-Oberembrach

Ressort Diakonie und Seelsorge

Sonja Fluck

Teil meines Arbeitsgebietes ist die Ökumene. In dieser Eigenschaft bin ich bei der Organisation des «Ökumenischen Zyklus» dabei. Im Jahr 2012 ging es um das Thema „Macht euch die Erde untertan!“ Im Rahmen von vier Abenden und einem Gottesdienst ging es um die Verantwortung, verantwortlich zu sein. Die ansprechenden und interessanten Veranstaltungen wurden von durchschnittlich 44 Teilnehmern besucht. Ebenfalls in die Verantwortung des Ressorts Diakonie gehört die Überprüfung und Überarbeitung der Vergabungen an diverse Missionen und Hilfswerke. Die Entscheidung, welche Organisationen und Projekte unterstützt werden, trifft dann die gesamte Kirchenpflege. Insgesamt 14 Mal gab es bei Gottesdiensten einen Kinderhütendienst. Seit November liegt die Organisation nun in den Händen von Silvia Handloser. Im Bereich der Freiwilligenarbeit wurde im Verlauf des Jahres ein einheitliches Konzept erstellt, das Transparenz, Gerechtigkeit und Gleichbehandlung der engagierten freiwilligen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen gewährleistet. Die Koordination der Freiwilligenarbeit erfolgt nun über Daniela Albrecht. Das „Juka“ für Schüler und Schülerinnen der Sekundarstufe und das „Coffoom“ für junge Erwachsene haben sich etabliert und finden regelmässig statt. Hier haben junge Menschen die Möglichkeit, in gemütlicher Atmosphäre zu reden, Billard zu spielen, eine Kleinigkeit zu essen und Gemeinsamkeit zu erleben. Auch das Weiterbildungsangebot PACE, das sich an engagierte Jugendliche und junge Erwachsene richtet, die in ihrer Kirchgemeinde etwas bewegen wollen, kommt sehr gut an.

Ressort Finanzen

Beat Schneider

Das Jahresergebnis 2012 war mit rund Fr. 367'000 wiederum stark defizitär und zwar um das zweifache des budgetierten Betrages. Dies nachdem bereits im Vorjahr ein ähnlich grosses Defizit entstanden war. Der Grund für diesen starken Abwärtstrend in den Finanzen ist durch zwei Faktoren ausgelöst worden: einerseits durch einen massiven Rückgang der Steuereinnahmen von Firmen in der Gemeinde Embrach (Fr. 57'000 im 2012 gegenüber noch Fr. 344'000 im 2010, bzw. Fr. 133'000 im 2011), andererseits durch die Schaffung einer gemeindeeigenen Pfarrstelle von dreissig Prozent für vier Jahre (1.7.2012 bis 30.6.2016). In den Jahren 2012 und 2011 wurden einige ausserordentli-

che Aufwendungen im Bereich der Liegenschaften – im Zusammenhang mit der umfassenden Renovation unserer Kirche und der Neugestaltung des Dorfplatzes getätigt. Infolge der erwähnten grösseren Defizite ist das Eigenkapital auf rund Fr. 1.06 Mio. geschrumpft (2010 noch Fr. 1.77 Mio.) was jedoch noch immer komfortabel ist, da dies beim aktuellen Steuerfuss noch gut den ordentlichen Steuereinnahmen eines Jahres entspricht. Den Steuerfuss mussten wir auf 12% erhöhen, nachdem er in den Jahren 2007 bis 2012 lediglich 10% betrug. Bei weiterhin 12% Steuerfuss sieht der Finanzplan ab 2017 wieder finanzielle Überschüsse vor. Durch geeignete und bereits Anfangs 2013 eingeleitete Sparmassnahmen könnte das Ergebnis bereits im Jahr 2015 wieder positiv ausfallen.

Einnahmen und Ausgaben der Kirchgemeinde in Tausend Franken für die Jahre 2011 und 2012

	2011	2012	2013
Mitglieder	3'869	3'823	
Embrach	3'283	3'241	
Oberembrach	586	582	
Steuerfuss	10%	10%	12%
Einnahmen			
Gemeindesteuern	1'015.2	943.3	1'083.3
Liegenschaftserträge	106.0	108.9	108.0
Zinserträge	11.5	3.3	10.0
Ausgaben			
Handlungsfeld Gemeindeaufbau und Leitung			
Personalkosten	194.2	179.5	184.2
Behördenentschädigung	87.0	86.5	87.0
Allg. Kosten	99.5	101.2	92.5
Handlungsfeld Gottesdienst und Verkündigung			
Personalkosten	134.9	143.5	126.9
Allg. Kosten	26.5	18.7	19.0
Handlungsfeld Diakonie u. Seelsorge			
Personalkosten	160.3	225.7	209.2
Beiträge an Dritte	71.3	64.3	65.5
Handlungsfeld Bildung			
Personalkosten	212.5	225.4	203.2
Allg. Kosten	44.1	42.2	45.1
Kultur	31.5	26.8	30.0
Liegenschaften u. Abschr.	417.5	309.1	236.8
Einnahmen total	1'132.8	1'055.5	1'201.3
Ausgaben total	1'479.2	1'422.9	1'299.5
Überschuss/Defizit	-346.4	-367.4	-98.2

Anmerkung: Die Personalkosten innerhalb der jeweiligen Handlungsfelder enthalten je 1/4 des Zentralkassenbeitrages an die Landeskirche